

Diakonie 

Landkreis
Karlsruhe



DIAKONIE INFO 78

April 2026

www.diakonie-laka.de

Thema:

„Eltern bleiben, Kinder
begleiten“ – Unterstützung
für Familien bei Trennung
und Scheidung

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Förderer der Diakonie,

seit Monaten steht der Strafprozess gegen die Unternehmerin Christina Block vor dem Hamburger Landgericht wegen mutmaßlicher Kindesentziehung u.a. im medialen Fokus. Vorangegangen waren zahlreiche streitige Sorgerechts- und Umgangsverfahren durch alle Instanzen.

Das Privatleben und der erbitterte Kampf um die Kinder werden in aller Öffentlichkeit zerlegt. In den Hintergrund treten dabei die Kinder. Aber was macht so ein hochstrittiger Elternkonflikt mit ihnen, ihrer Seele, ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Leben?

Der Fall Block ist kein Einzelfall! Jedes Jahr erleben aberhunderte von Kindern in Deutschland – mit zunehmender Tendenz – elterliche Eskalationen. Sie sind deren wechselseitiger psychischer und mitunter physischer Gewalt ausgesetzt, werden instrumentalisiert, geraten zwischen die Fronten, aber selbst aus dem Fokus. All das stellt einen starken Risikofaktor für die kindliche bzw. jugendliche Entwicklung dar.

Der Elternkonsens rückt daher das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt. Es ist ein seit nahezu 15 Jahren bewährtes Schlichtungsverfahren, bei dem Rechtsanwälte, Vertreter des Jugendamtes, Verfahrensbeistände, Beratungsstellen und Gerichte zusammenarbeiten. Eltern sollen (wieder) befähigt werden, selbst die Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen und eine tragfähige und einvernehmliche Lösung zu entwickeln. Hierfür wurden von den beteiligten Professionen in Arbeitskreisen der jeweiligen Amtsgerichtsbezirke Leitlinien für das gerichtliche Verfahren aufgestellt. Eine Vernetzung der einzelnen Arbeitskreise in Baden-Württemberg wird aktuell durch das Ministerium der Justiz und für Migration forciert.

Neben der Aufklärungsarbeit aller Professionen ist ein zentraler Punkt des Elternkonsens die Beratung der Eltern: individuell, gemeinsam und/oder in speziellen Gruppen auch getrennt, wie z. B. beim Angebot „Trennung meistern – Kinder stärken“. Dort geht es um den Austausch, die Reflexion und praktische Anleitung zur Verbesserung des elterlichen Konfliktverhaltens und der Kommunikation sowie zur Stärkung der Erziehungskompetenz.

Diese Beratungsangebote für Eltern werden komplettiert durch spezielle Gruppenangebote für Kinder getrennter Eltern.

Für diese herausfordernde Arbeit der Psychologischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche des Diakonischen Werks und des Landkreises Karlsruhe danke ich Ihnen sehr!

Denn der Elternkonsens ist eine große Chance, aus dem oben skizzierten Teufelskreis auszusteigen, die es zu nutzen gilt!

Petra Reich
Familienrichterin (Richterin am Amtsgericht, waR)
Amtsgericht Bruchsal

JUBILÄEN

30 Jahre „Offenes Tor“ und Ehrenamtspreis für das Angebot

Im Dezember 2025 feierte das Angebot „Offenes Tor“ sein 30-jähriges Jubiläum: so lange öffnet das Diakonische Werk in Ettlingen am Heiligen Abend bereits die Tore seiner „Scheune“ zur gemeinsamen Weihnachtsfeier. Ein engagiertes Team von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern erwartet in der Zeit von 17 bis 22 Uhr junge und ältere Menschen, Alleinstehende und auch Familien aus Ettlingen, die den Heiligen Abend einmal anders erleben, oder nicht allein sein möchten.

Das anstehende Jubiläum war auch ein weiterer Grund, sich letztes Jahr für den Ehrenamtspreis der Stadtwerke

Ettlingen zu bewerben. Dass wir diesen gewinnen konnten, ist eine tolle Auszeichnung und Würdigung für das von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getragene Angebot.

Die feierliche Preisverleihung fand am 02.12. im Rahmen eines festlichen Abends in der Buhlschen Mühle in Ettlingen statt. Die 1.000 Euro Preisgeld flossen u.a. in zwei Faltzelte, die beim vergangenen „Offenen Tor“ im Hof des Diakonischen Werks in Ettlingen aufgestellt wurden und Unterschlupf für Teilnehmende boten, die sich draußen aufhalten wollten.



30 Jahre Hospizdienst Ettlingen & 20 Jahre Hospiz Arista SÜD

Vor drei Jahrzehnten entstand in Ettlingen aus einer mutigen Idee ein ambulanter Hospizdienst, der den Grundstein für die heutige Hospiz- und Palliativnetzwerk Arista gGmbH legte. Aus ersten ehrenamtlichen Einsätzen entwickelte sich ein verlässliches Angebot für Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen.

Mit der Schließung eines bestehenden Hospizes entstand 2006 in Ettlingen ein neues stationäres Haus: das Hospiz Arista. Es wurde zu einem Ort, an dem medizinische Versorgung, menschliche Nähe und eine würdige Atmosphäre selbstverständlich zusammengehören.

In den folgenden Jahren wuchs Arista weiter – durch bauliche Erweiterungen und durch den Aufbau des spezialisierten ambulanten Palliativteams, das Palliative Care Team Arista NORD und SÜD.

2018 wurden diese Strukturen in einer gemeinnützigen Trägerorganisation gebündelt. 2023 kam mit dem Hospiz Arista NORD in Bruchsal ein zweiter Standort hinzu; seither trägt das Ettlinger Haus den Namen Hospiz Arista SÜD.

In diesem Jahr feiern wir 30 Jahre Hospizdienst Ettlingen und 20 Jahre Hospiz Arista SÜD. Was Arista bis heute prägt, ist die Haltung, Menschen am Lebensende mit Respekt, Wärme und fachlicher Kompetenz zu begleiten – getragen von engagierten Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern und einer verantwortungsbewussten Region.

Katrin Damiens
Geschäftsführung Hospiz- und Palliativnetzwerk Arista gGmbH

ELTERN BLEIBEN, KINDER BEGLEITEN

Psychologische Beratungsstelle unterstützt Familien bei Trennung und Scheidung mit Beratung und Angeboten.

Auf die Frage „Was würdest du dir für andere Kinder wünschen, deren Eltern sich auch getrennt haben? hat Paul, 9 Jahre, in unserer Stärkungsgruppe geantwortet: „Ruhe bewahren, Eltern, die einen guten Plan machen, sodass man beide sehen kann, und viel Glück!“

Kinder und Jugendliche stehen in unserer Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Eine Trennung oder Scheidung stellt für alle Familienmitglieder eine besondere Herausforderung dar. Kinder werden in diesem Lebensabschnitt häufig von Unsicherheit, vielen Fragen und einer Mischung aus starken Gefühlen wie Angst, Trauer und Wut begleitet. Eltern wiederum erleben in dieser Zeit Unsicherheit, Überforderung oder das Gefühl, mit ihren Sorgen allein zu sein.

Wir arbeiten in unterschiedlichen Settings und Angeboten daran, dass sich Kinder trotz des Risikofaktors, dass ihre Eltern sich getrennt haben, gut entwickeln können, und helfen Eltern, die Folgen für ihre Kinder abzumildern und sich weiterhin zum Wohl der Kinder gut zu verständigen. Einige dieser Settings und Angebote möchten wir im Folgenden vorstellen:

Elterngruppe „Trennung meistern – Kinder stärken“

Die Elterngruppe „Trennung meistern – Kinder stärken“ ist ein Gruppentraining und richtet sich an Mütter und Väter, die sich in einer Trennungs- oder Scheidungssituation befinden und Unterstüt-

zung im Umgang mit den damit verbundenen Veränderungen suchen.

Ziel der Gruppe ist es, Eltern fachlich fundierte Informationen sowie einen strukturierten Austausch zu ermöglichen. Sie lernen, aus der Achterbahn der Gefühle und Konflikten auszusteigen und wieder gut für sich zu sorgen. Sie entwickeln neue Handlungsmöglichkeiten und Lösungswege zur Verbesserung der Kommunikation. Außerdem fördert das Training ihren Blick für die Gefühle und Bedürfnisse ihrer Kinder und zeigt Wege auf, in der Trennung als Eltern für das Kind da zu sein. Die Elternteile nehmen nicht gemeinsam an der Gruppe teil. Im Landkreis Karlsruhe wird das Elterstraining von fünf Psychologischen Beratungsstellen angeboten, sodass die Elternteile eine Vielfalt an Möglichkeiten haben, getrennt voneinander teilzunehmen.

Kindergruppe „Meine Eltern trennen sich...“

In der Kindergruppe „Meine Eltern trennen sich...“ (für Kinder von 8-12 Jahren) unterstützen wir Kinder aus Trennungsfamilien spielerisch, altersentsprechend und kreativ in ihrer neuen Lebenssituation. Die Kinder lernen, ihre Gefühle besser wahrzunehmen und zu verstehen. Gleichzeitig erfahren sie, dass andere Kinder Ähnliches erleben. Durch Rollenspiele, Gespräche und Geschichten bekommen die Kinder Handlungsstrategien an die Hand, wie sie ihren ganz persönlichen Herausforderungen in dieser neuen Lebenssituation begegnen können.

Wir unterstützen sie auch im Umgang mit möglichen Loyalitätskonflikten. In der geschützten Atmosphäre der Kindergruppe haben die Kinder auch die Möglichkeit, ihre ganz eigenen Fragen zu stellen. Dabei ist es uns wichtig, dass jedes Kind selbst entscheidet, was es erzählen möchte. Die Gruppe findet einmal im Jahr in Bretten oder in Bruchsal statt.

Raum für Begegnung: Umgangscafé „Pustblume“ in Bruchsal

Getrennt zu leben, stellt Familien vor viele Herausforderungen, besonders dann, wenn es darum geht, gemeinsame Zeit mit den Kindern gut zu gestalten. Genau hier setzt das Umgangscafé „Pustblume“ an, das die Psychologische Beratungsstelle in Bruchsal anbietet.

Alle zwei Wochen findet das Umgangscafé von 14 bis 17 Uhr im Luthersaal in Bruchsal statt und bietet getrennt lebenden Eltern und ihren Kindern einen geschützten Rahmen für Begegnung und Austausch. In entspannter Atmosphäre – bei Kaffee, Tee, Saft und Keksen – können Eltern und Kinder wertvolle Zeit miteinander verbringen.

Begleitet wird das Angebot von geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie einer pädagogischen Fachkraft, die bei Bedarf unterstützend zur Seite stehen. Da uns im Umgangscafé zunehmend hochstrittige Konstellationen begegnen, haben wir für die Elternteile eine Mitwirkungserklärung entwickelt, auf die wir uns vor Ort beziehen und stützen können, um in bestimmten Situationen angemessen und klar agieren zu können.

Besonders wichtig ist es, die Familien sensibel im Blick zu behalten und Übergänge aktiv mitzugestalten, d.h. darauf zu achten, dass Übergabesituationen beim Bringen und Abholen des Kindes/der Kinder durch die Elternteile sachlich und für das Kind/die Kinder möglichst ruhig, sicher und angenehm verlaufen.

Die gemeinsame Zeit kann flexibel gestaltet werden: Für Kinder gibt es in den freundlich gestalteten Räumlichkeiten zahlreiche Spielmöglichkeiten, die zum gemeinsamen Entdecken, Spielen und Lachen einladen. Die



Team der Psychologischen Beratungsstellen in Bretten, Bruchsal, Wiesental



Umgangscafé Pustblume im Luthersaal in Bruchsal

Familien können sich auch draußen auf dem angrenzenden Spielplatz aufhalten. Sobald ein gutes Vertrauen besteht, kann in einem nächsten Schritt mit dem jeweiligen Elternteil auch mal ein kleiner Ausflug unternommen werden, z.B. in die Stadt, auf den Weihnachtsmarkt, einen anderen Spielplatz oder zum Eis essen, bei dem keine Fachkraft dabei ist. Die anschließende Übergabesituation findet dann wieder begleitet im Luthersaal statt. Im Mittelpunkt steht dabei stets das Kind mit seinen Bedürfnissen, seiner Freude und seinem Recht auf eine positive Beziehung zu beiden Elternteilen.

Elternberatung

Für getrennt lebende bzw. geschiedene Eltern bieten wir die Umgangsberatung und die Beratung im Elternkonsens an. Im Elternkonsens arbeiten wir eng mit

dem Familiengericht und dem Jugendamt zusammen. Die Eltern werden vom Gericht bei uns angemeldet und kommen dann zu einem ersten Beratungsgespräch zu uns. Bei diesem versuchen wir, das Konfliktniveau der Eltern einzuschätzen und bieten ihnen danach entweder Einzelgespräche, gemeinsame Gespräche oder unsere Elterngruppe „Trennung meistern, Kinder stärken“ an – immer mit dem Ziel, die Kommunikation unter den Eltern zu verbessern.

Auch hierbei ist es uns wichtig, den betroffenen Kindern eine Stimme zu geben. Sie werden mit einem Kinderbrief eingeladen, mit uns in Kontakt zu kommen, uns ihre Wünsche und Themen mitzuteilen. Im Jahr 2025 haben wir mit 57 Familien in diesem „Modell“ gearbeitet.

Arbeitskreis Trennung und Scheidung Bruchsal (AK TuS)

Seit dem Jahr 1987 arbeiten verschiedene Institutionen im Arbeitskreis Trennung und Scheidung Bruchsal zusammen. Dabei treffen sich regelmäßig Richter, Anwälte, Verfahrenspfleger, das Jugendamt und soziale Beratungsstellen, wie die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, mit dem Ziel, den fachlichen Austausch zu fördern.

Darüber hinaus finden in Kooperation auch Veranstaltungen statt, wie z.B. der Infotag „Kinder lassen sich nicht scheiden“.

Infotag „Kinder lassen sich nicht scheiden“

Am Samstag, 18. Oktober 2025, fand zum zweiten Mal der Infotag „Kinder lassen sich nicht scheiden“ statt. Von 10:30 bis 15 Uhr hatten die verschiedenen Akteure des AK TuS – Schulsozialarbeit, Justiz, Jugendamt Rechtsanwälte/Mediatoren, Verfahrensbeistände, Sozialberatung, Psychologische Beratungsstelle – ihre Infotische in den Räumlichkeiten der Handelslehranstalt Bruchsal aufgebaut.

Nach der Begrüßung wurde ein kurzer einführender Trickfilm aus der Sicht eines Scheidungskindes gezeigt. Im Anschluss konnten die Besucher:innen Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themen besuchen, u.a. wie Kinder die Trennung der Eltern erleben und wie diese sie dabei begleiten können. Informiert wurde auch zu Unterhalt, elterlicher Sorge, Umgang, Patchworkfamilie, zur Rolle des Verfahrensbeistandes sowie der Aufgabe des Jugendamtes beim Familiengericht.

Der Arbeitskreis möchte so Wege aufzeigen, wie eine Trennung und die Zeit danach für die Kinder gut verlaufen können, und welche Schutzfaktoren helfen, die Trennung gut zu verarbeiten.

Viele Besucher:innen suchten das Gespräch mit den Fachleuten an den Infoständen, aber auch der Austausch unter den Akteur:innen sorgte für eine gute und weitere Vernetzung.

Birgit Eisenhuth-Meister, Anna-Lena Maibom, Melanie Heinzl, Michael Diem



Infotag in den Räumlichkeiten der Handelslehranstalt Bruchsal

»Eine Trennung oder Scheidung stellt für alle Familienmitglieder eine besondere Herausforderung dar.«



EHRENAMT STELLT SICH VOR

Seit Herbst 2021 engagieren sich Claudia Fingler und Marianne Abele ehrenamtlich beim Umgangscafé „Pustebume“ in Bruchsal

Was genau beinhaltet Ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim Umgangscafé?

Zunächst ist es wichtig, den Gemeindesaal der Lutherkirche für unsere Gäste vorzubereiten: Alle bekommen einen extra für sie gerichteten und ansprechend dekorierten Tisch bereitgestellt, an dem gegessen und getrunken, Brettspiele gespielt oder auch nur gemütlich Platz genommen werden kann.

Darüber hinaus gibt es verschiedene „Spielinseln“ entweder auf Spielteppichen auf dem Boden oder an kleinen Tischchen. Die Eltern und Kinder bauen dort z.B. eine Holzseisenbahn oder eine Dardabahn auf, können mit Lego- und Duplosteinen spielen. Es stehen auch eine Marmeladebahn, Spielküche oder ein kleines Tipizelt bereit und eine gemütliche Ecke mit Sitzkissen lädt zum Anschauen von Bilderbüchern oder Vorlesen ein. Es gibt auch einen Knet- und einen Basteltisch mit wechselnden Bastelangeboten und -vorlagen.

Wir bereiten auch ein kleines Buffet mit Tee, Kaffee, Keksen und Knabberien zur Selbstbedienung vor. Danach ist es unsere Aufgabe, Kinder und Eltern freundlich willkommen zu heißen, ihnen ihre Plätze zu zeigen und dann für die Dauer ihres Aufenthalts sowohl im Hintergrund anwesend, aber auch bei Fragen und Problemen ansprechbar zu sein.

Was bereitet Ihnen bei der Arbeit mit den Familien Freude und was ist eine Herausforderung?

Die Idee des Umgangscafés als neutrale und freundlich gestaltete Begegnungsstätte für Kinder und ihre getrennt lebenden Eltern hat uns von Anfang an besonders angesprochen. Es ist sehr schön zu beobachten und zu erleben,

wie sehr sich die umgangsberechtigten Eltern und Kinder auf die gemeinsame Zeit freuen, wie sie miteinander spielen, kuscheln und erzählend Zeit verbringen. Wir erleben insbesondere die jüngeren Kinder fröhlich und im Umgang mit dem getrennt lebenden Elternteil spontan, unverkrampft und ohne Vorbehalte.

Schwierige Situationen entstehen manchmal, wenn etwas ältere Kinder mit ihren seelischen Verletzungen und mit deutlichen Ressentiments gegenüber dem getrennt lebenden Elternteil zum Umgang kommen und es zu vorwurfsvollen Gesprächen kommt, die auch in Tränen enden können.

Herausfordernde Momente sind immer wieder die Übergaben der Kinder bei extrem zerstrittenen Eltern, wenn die Gefahr besteht, dass die Kinder sich in einem Loyalitätskonflikt befinden. Oft erleben wir auch, dass zwischen den Eltern kein sachlicher Informationsaustausch möglich ist und sie sich in Anwesenheit der Kinder Vorhaltungen machen.

Wie hat sich das Umgangscafé über die Jahre verändert?

Mit unserem „Umzug“ während der Coronazeit in den Gemeindesaal der Lutherkirche können nun bis zu sechs Umgangsgäste auch mit mehreren Kindern pro Familie die Einrichtung nutzen, sodass eine lebendige Atmosphäre herrscht.

Mittlerweile treffen deutlich mehr Gäste mit unterschiedlichen Trennungs- und Scheidungsgeschichten in einem Raum aufeinander. Dadurch erleben wir eine große Vielfalt an Sprachen und Kulturkreisen, was einerseits herausfordernd sein kann und andererseits interessant und bereichernd ist.



Claudia Fingler und Marianne Abele

KURZ BERICHTET

Aktion Mensch fördert neues Fahrzeug für Gruppe „Rückenwind“

Seit November 2024 bietet der Sozialpsychiatrische Dienst des Diakonischen Werks im Landkreis Karlsruhe in Berghausen das Gruppenangebot „Rückenwind“ für chronisch psychisch kranke Menschen an. Einmal die Woche, immer donnerstags von 11-13 Uhr, ist das Katholische Gemeindezentrum in Berghausen zur festen Anlaufstelle geworden. Letztes Jahr haben sich 13 Menschen die Gruppe angeschaut, 8 davon nehmen aktuell bereits regelmäßig teil und werden von zwei sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen der Diakonie sowie aktuell einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin begleitet.

Ziel ist es, den Teilnehmenden durch die Gruppe zu einer Tagesstruktur zu verhelfen, Kontakt und Gemeinschaft zu ermöglichen, und bei den Treffen durch gemeinsam geplante Aktivitäten auch frohe und entspannte Zeit zusammen zu verbringen, damit nach Möglichkeit die Erkrankung wenigstens ein paar Stunden in den Hintergrund rückt. Denn Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung leben oft isoliert und zurückgezogen, viele leiden unter Ängsten, überhaupt aus dem Haus oder einkaufen zu gehen, auch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel kann eine große Hürde sein. Deshalb bieten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Gruppe Fahrdienste an, die die Teilnehmenden von zu Hause abholen und nach der Gruppe wieder heimbringen.

Da das alte Fahrzeug stark in die Jahre gekommen war, konnte das Diakonische Werk eine Förderung für ein neues Auto bei der Aktion Mensch beantragen und bekam den Zuschlag. Es steht nun ein behindertengerechter 9-Sitzer-Bus zur Verfügung, der auch die Mitnahme von Rollstuhlfahrern ermöglicht. Die Finan-

zierung wurde in Höhe von 70 Prozent durch Aktion Mensch übernommen.

Zur Übergabe des Busses an die Gruppe ließ es sich Bürgermeisterin Nicola Bodner nicht nehmen, persönlich vorbeizukommen. Schließlich wird das Gruppenangebot auch kommunal von der Gemeinde Pfinztal mitgefördert. „Ich freue mich, dass die Diakonie im Landkreis Karlsruhe mit der Gruppe Rückenwind hier in Berghausen so gut angekommen ist und darf weiterhin viel Freude bei der Arbeit wünschen“, so Bodner. Iris Berg von der Katholischen Kirchengemeinde schließt sich dem an. Es sei eine Bereicherung, die Gruppe im Gemeindezentrum beherbergen zu können, „das machen wir gerne und sind froh, dass unsere Räumlichkeiten dadurch vielfältig genutzt werden.“ Claudius Zeller, Bezirksdiakoniefarrer des Kirchenbezirks Karlsruhe-Land, gab der Gruppe und dem Bus schließlich noch seinen Segen mit auf den Weg.



v.l.n.r.: Amanda Valencia, Claudius Zeller, Nicola Bodner, Karin Landes, Achim Lechner, Anja Jäckle, Iris Berg

KURZ BERICHTET

„Until we talk“ – Dokufilm und Diskussion

14 Jahre dauerten die Dreharbeiten, im September 2023 stellte Regisseur Florian Mebes seinen Dokumentarfilm „Until We Talk“ fertig. Im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ zeigten der Arbeitsbereich Flüchtlingsarbeit-Ehrenamtsbegleitung des Diakonischen Werkes, der Caritasverband Ettlingen und Bruchsal in Kooperation mit dem Landesbüro der Friedrich Ebert Stiftung und der Stadt Stutensee den Film am 26. März im Jugendzentrum GrauBau in Stutensee.

Der Film zeigt eindrücklich das gemeinsame Schicksal eines israelischen und eines palästinensischen Vaters und ihrer Familien: den Umgang mit dem gewaltsamen Verlust ihrer Töchter im Nahostkonflikt. Die beiden Männer lernen sich kennen, gehen aufeinander zu, sprechen miteinander, werden beste Freunde und kämpfen fortan in der NGO „The Parents Circle – Families Forum“ gegen die Spirale aus Hass und Vergeltung. Diese bringt über 800 israelische und palästinensische Menschen zusammen, die nahe Familienangehörige im Konflikt verloren haben.

Als Botschafter für den Dialog sind Rami und Bassam auch zusammen im Ausland unterwegs und was sie zu sagen haben, insbesondere auch nach dem 7. Oktober 2023, ist: „Wir wollen nicht, dass Ihr pro Israel oder pro Palästina seid. Wir verlangen von Euch, pro Frieden zu sein. Und gegen Ungerechtigkeit.“

Die Rückmeldungen und Fragen aus dem Publikum in der anschließenden Diskussion mit Regisseur Florian Mebes und zwei Gästen, einem Deutsch-Israeli und einer Deutsch-Palästinenserin, waren je nach Standpunkt unterschiedlich, teils kontrovers, doch es entstand das, was der Film beabsichtigt – ein Dialog.

Schwangerenberatung mit Stand bei Premiere von „Mother’s Baby“

Den am 15. Januar bundesweit gestarteten Film Mothers’s Baby begleitete die Schwangeren(konflikt)beratung des Diakonischen Werkes in der Kinemathek in Karlsruhe mit einer Einführung und einem Infostand.

Mit Ursula Niessen-Ursprung von der Kinemathek, Eva Zimmermann von den Evangelischen Frauen in Baden und Birgit Bardua von unserer Schwangeren(konflikt)beratung in Bruchsal (v.r.n.l. im Foto) kam diese Kooperation spontan und schnell zustande. Sie standen für eine kurze Einführung vor dem Film und für Fragen und Gespräche zum Thema Geburt und Schwangerschaft samt Stand mit Infomaterial nach dem Film zur Verfügung.

Der Film zeigt eindrücklich, wie Mutterschaft nicht nur Glück, sondern auch Trauma, Isolation und Zweifel auslösen kann – und welche enormen Erwartungen auf Müttern und Frauen lasten.



KURZ BERICHTET

Gottesdienstliche Einführung neuer Mitarbeitender

Am Sonntag, 8. März, haben wir in einem Gottesdienst in der Lutherkirche in Bruchsal drei neue Mitarbeiterinnen in den Dienst aufgenommen. Bezirksdiakoniefarrer Helge Pönnighaus sprach ihnen den Segen für ihre Arbeit bei der Diakonie aus.

Alle drei Kolleginnen sind am Standort in Stutensee tätig: Jutta Stegmüller (links) seit dem 1. März 2026 in der Verwaltung, Jule Kuhn (Mitte) seit 1. September 2025 als Psychologin in der Erziehungsberatung und Rica Zühlke (rechts) seit 1. März 2026 beim Projekt Kid.T.



„Seitenwechsel“-Präsentation der Azubis der Volksbank Kraichgau eG

Am 20. Februar waren wir zu Gast bei der „Seitenwechsel“-Präsentation der Azubis der Volksbank Kraichgau eG in Bruchsal. Im August 2025 hatten drei Auszubildende der Volksbank, Kevin, Pauline und Lara-Louise, für jeweils eine Woche die „Seiten gewechselt“ und den Ausbildungsplatz in der Bank gegen einen Betreuerjob bei unserer Kinderferienfreizeit „Stadtranderholung“ in der Odenwaldhütte in Heidelberg eingetauscht.

Bei der Präsentation schilderten die Auszubildenden an vier „Stationen“ sehr anschaulich und lebendig ihre Seitenwechsel-Einsatzstelle, ihre Aufgaben und Tätigkeiten und was sie dabei für sich und ihre Tätigkeit bei der Bank und ganz persönlich an Erfahrungen mitgenommen haben.

Alle neuen Auszubildenden der Volksbank, Kolleg*innen und Vorgesetzte, die verschiedenen Seitenwechsel-Projektpartner von der Diakonie-Stadtranderholung, über Lebenshilfe, Tafelläden bis hin zur Senioren-Tagespflege der Sozialstation kamen dabei von Station zu Station in intensiven Austausch.

[Andrea Baisch-Herrmann, Koordinatorin Stadtranderholung](#)



Neue Wege in der Stellenausschreibung und -suche

Ende 2025 haben wir uns mit einer Social Recruiting Agentur zusammengetan, um bestimmte Stellen, die zum Teil schwer zu besetzen waren, auch auf Social-Media-Kanälen entsprechend zu bewerben. Dafür gab es im Dezember vor Ort in Ettlingen und Bretten einen Videodreh mit einigen Mitarbeiter:innen. Aus dem Videomaterial wurden unterschiedliche Videos zu den Stellenausschreibungen und zu uns als Arbeitgeber zusammengeschnitten und auf Instagram und Facebook zielgerichtet veröffentlicht. Die Reaktionen waren super und auch die Hilfe der Agentur beim Kontaktieren und Vorqualifizieren der Bewerber:innen eine große Hilfe. Insgesamt konnten wir über diesen Weg vier Stellen neu besetzen und haben in diesem Zuge gleich noch die Karriereseite auf unserer Homepage umgebaut.



Zu unserer
neuen Karriereseite:



TERMINE

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

„Meine Eltern trennen sich“ Stärkungsgruppe für Kinder von 8–12 Jahren

Wenn Eltern sich trennen, müssen Kinder diesen Schritt mitgehen. In der Gruppe erleben sie, dass sie damit nicht allein sind und lernen spielerisch, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Kosten: 35,- Euro

Termin: 26.05.–29.05.2026, täglich von 09:00–12:30 Uhr

Ort: Diakonisches Werk in Bruchsal, Huttenstr. 47a (im EAZ), 76646 Bruchsal

Anmeldung bis 08.05.2026:

Telefon: 07251 9150-0

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Bärenstarke Gefühlsreise mit Bella Braunbär – Sozialkompetenztraining für Kinder von 5-7 Jahren

Ziel dieser Kindergruppe ist es, die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und sie in ihren sozial-emotionalen Kompetenzen zu fördern.

Kosten: 40,- Euro

Termine: dienstags, 09.06. / 16.06. / 23.06. / 30.06. / 07.07. / 14.07.2026, jeweils von 14:00-15:00 Uhr

Ort: Diakonisches Werk in Bruchsal, Huttenstr. 47a (im EAZ), 76646 Bruchsal

Anmeldung bis 11.05.2026:

Telefon: 07251 9150-0

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Was nun – Trennung und Scheidung, was tun?

Psychologische, pädagogische und rechtliche Informationen zum Thema Trennung und Scheidung unter beson-

derer Berücksichtigung der Situation von Kindern im Trennungsprozess der Eltern. Die Veranstaltung richtet sich an Betroffene und findet in Kooperation mit dem „Arbeitskreis Trennung und Scheidung“ statt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Termin: Donnerstag, 11.06.2026, 19:00 Uhr

Ort: Diakonisches Werk in Bruchsal, Huttenstr. 47a (im EAZ), 76646 Bruchsal

Anmeldung bis 08.06.2026:

Telefon: 07251 9150-0

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

„Wege aus der Brüllfalle“ Filmabend für Eltern mit Austausch

Der Film „Wege aus der Brüllfalle“ von Wilfried Brüning zeigt alltägliche, herausfordernde Situationen aus dem Erziehungsalltag und bietet praktische, wirkungsvolle Lösungen ohne Brüllen und Androhung von Strafe.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Kosten: 10,- Euro

Termin: Donnerstag, 16.07.2026, 19:00-20:30 Uhr

Ort: Diakonisches Werk in Bruchsal, Huttenstr. 47a (im EAZ), 76646 Bruchsal

Anmeldung bis 13.07.2026:

Diakonisches Werk in Bruchsal

Telefon: 07251 9150-0

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Weitere Angebote

Seniorenfreizeit

„Ferien ohne Kofferpacken“

Termin: 04.-07.08.2026

Ort: Freizeitheim CVJM
Dettenheim-Liedolsheim

Infos & Anmeldung:

Telefon: 07243 5495-0

E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de

Diakonie Info digital erhalten?

Wenn Sie die Diakonie Info in Zukunft als PDF per E-Mail erhalten wollen, schicken Sie uns Ihre E-Mail-Adresse an:
PoststelleGF.landkreiskarlsruhe@diakonie.ekiba.de

Impressum

Herausgeber:
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich:
Achim Lechner, Geschäftsführer

Anschrift:
Pforzheimer Str. 31,
76275 Ettlingen,
Telefon 07243 5495-0,
ettlingen@diakonie-laka.de,
www.diakonie-laka.de

Redaktion und Satz:
Katrin Birzele

Auflage: 750 Exemplare

Bildnachweise:
Titelbild: © freepik.com; S. 3 oben:
© Stadtwerke Ettlingen; S. 3 unten:
© Volker Füssler; S. 4-11: © Diakonie im Landkreis Karlsruhe

